

Ergebnisse der Arbeits-Gruppe 2

Die Arbeits-Gruppe 2 hat darüber geredet, wie man gute Peer-Beratung macht. Dabei gab es 4 Fragen, die die Arbeits-Gruppe beantwortet hat.



Foto: Herr Kabioll und eine Teilnehmerin arbeiten an Frage 1.

Frage 1: **Wo können Peer-Berater überall tätig sein?**

Zu dieser Frage gab es sehr viele Ideen:

Peer-Berater können in Organisationen tätig sein.

Solche Organisationen sind zum Beispiel:

- Kranken-Häuser
- Arbeits-Agentur
- Jugend-Amt
- Schulen
- Museum
- Werk-Stätten
- Wohn-Einrichtungen

Es gab auch Antworten zu den Lebens-Bereichen, in denen Peer-Beratung hilfreich ist.

Das sind zum Beispiel:

- Gesunde Ernährung
- Beziehung und Sexualität
- Freizeit und Reisen

Peer-Beratung kann in allen Lebens-Bereichen hilfreich sein.

Frage 2: Was muss ich als Peer-Berater vorher lernen?

Ein Peer-Berater muss vorher eine Schulung oder eine Weiter-Bildung machen. Dort soll er etwas über das Thema lernen, zu dem er berät. Dort sollte alles in einfacher Sprache sein.

Ein Peer-Berater muss

- seine eigenen Grenzen kennen.
- seine Erfahrungen nutzen können, wenn er berät.
- gut nachfühlen können, was andere Menschen fühlen.
- gut zuhören können.
- viel Geduld haben.



Foto: Eine Teilnehmerin schaut auf das Plakat zu Frage2

Frage 3: **Wie muss der Peer-Berater sein, damit ich mich wohl fühle?**

Wenn der Peer-Berater jemanden berät,
soll er

- ehrlich sein.
- für den anderen da sein.
- auf den anderen eingehen.

Dazu muss der Peer-Berater gut zuhören.

Er muss dazu einfach sprechen.

Er soll sein Wissen und seine Erfahrung einbringen.

Man muss den Peer-Berater mögen,
damit man Vertrauen haben kann.

Der Peer-Berater soll auch gepflegt sein.

Auch der Raum soll sauber sein.

Blumen und Getränke können die Beratung angenehmer machen.

Frage 4: **Was brauche ich als Peer-Berater für Arbeits-Strukturen?**

Ein Peer-Berater ein Büro und einen Beratungs-Raum.

Er braucht einen Computer und ein Telefon.

Er braucht auch einen Assistenten.

Ein Peer-Berater soll angemessen bezahlt werden.

Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Er kann regelmäßig einen Lohn bekommen.

Er kann auch Geld für Fahrt-Kosten bekommen.

Viele Peer-Berater bekommen die Ehrenamts-Pauschale.

Das bedeutet:

Für freiwillige Arbeit kann man im Moment 720 Euro bekommen.

Das ist nicht viel Geld.

Für mehr Geld bei der Ehrenamts-Pauschale

müssen die Politiker ein Gesetz ändern.

Das geht manchmal, wenn Menschen das fordern.

Peer-Berater sollen mit anderen Peer-Beratern

über ihre Arbeit sprechen können.

Dazu können Treffen im Team gut ein.

Dazu kann auch ein Netz-Werk gut sein.

Über das Netz-Werk wurde in der Arbeits-Gruppe 1 gesprochen.

Für Peer-Berater soll es Weiter-Bildungen geben.

Dort können sie weiter lernen.